

## Elementare Musikpraxis in Heusweiler

### **Kurzzusammenfassung des Vortrages in Heusweiler bei der Informationsveranstaltung am 25. September 2012**

#### **Fachverständnis**

Die Elementare Musikpädagogik lässt sich als ein grundlegender Musikunterricht verstehen. Dieser ist noch nicht spezialisiert auf ein bestimmtes Instrument, sondern soll einen breiten Zugang zur Musik schaffen, von dem aus sich am Ende jedes Kind entscheiden kann, wie es weiter machen möchte.

#### **Inhalte**

Die Inhalte entsprechen den möglichen Umgangsweisen mit Musik:

- *Singen*: Einen bedeutenden Platz im Unterricht haben Lieder und Stimmspiele. Für die allgemeine musikalische Entwicklung nimmt das Kind dabei insbesondere Anregungen für das Phrasieren und Atmen in der Musik sowie für eine präzise Tonhöhenvorstellung mit.
- *Instrumentalspiel*: Dabei werden vor allem Schlaginstrumente eingesetzt, also Trommeln, Kleinperkussion und Stabspiele. Hier soll das Kind Erfahrungen mit Rhythmen sowie mit klingenden Materialien und den Klang erzeugenden Bewegungen – wie Schlagen, Reiben, Schütteln – sammeln. Mit der Spielfreude, die dabei im Vordergrund steht, soll es später auch an ein selbst gewähltes Instrument herangehen können.
- *Bewegung*: Über die Bewegung werden besonders der Charakter und der Rhythmus von Musik ganzkörperlich erfasst. Bewegungen mit Musik zu koordinieren, ist auch eine unabdingbare Voraussetzung für ein späteres Instrumentalspiel.
- *Wahrnehmen und Erleben*: Das Kind soll zum Beispiel Klänge intensiv wahrnehmen, sensibel für Nuancen werden und emotionale Resonanz auf Musik spüren. Es soll Musikstücke ebenso erleben wie Instrumente, die es später erlernen könnte. Eine sinnliche und emotionale Sensibilität wird auch für eine spätere Beschäftigung mit Musik wichtig sein.
- *Denken und Symbolisieren*: Im Unterricht soll auch eine gedankliche Auseinandersetzung mit Musik angeregt werden. Dies geschieht im gemeinsamen Nachdenken und Sprechen über Musik, über das Entdecken des Aufbaus von Musikstücken und der Möglichkeiten, Musik zu notieren. Hieraus kann ein verständiger Umgang mit Musik erwachsen.
- *Verbinden von Musik mit anderen Ausdrucksformen*: Musik ist häufig mit szenischem Spiel gekoppelt, ebenso lässt sich zu Musik malen oder zu Bildern musizieren. Nicht zuletzt können über den Instrumentenbau Prinzipien der Klangerzeugung erfahren werden.

#### **Ziele**

Übergreifendes Ziel ist Musikalische Bildung. Im Einzelnen bedeutet dies:

- *Grunderfahrungen*: Die Kinder sollen erfahren, wie es ist, Musik zu machen und zu erleben, welche Möglichkeiten etwa die eigene Stimme hat, welche Nuancen Instrumente bereithalten, wie Musik und Bewegung zusammenhängen oder wie Musik gebaut ist.

- *Ausdifferenzierung*: Aus den grundlegenden Erfahrungen entwickeln sich Möglichkeiten, mit Musik umzugehen. Diese werden im Laufe der Zeit immer differenzierter. Man sollte etwa erwarten können, dass die Kinder nachher sauberer singen, präziser Rhythmen spielen, ihre Bewegungen besser mit der Musik koordinieren, Musik feiner wahrnehmen und besser verstehen können.
- *Kulturgüter kennen lernen*: Im Unterricht werden die Kinder eine reichhaltige Auswahl von Kulturgütern kennen lernen. Dazu zählen Lieder, Musikstücke und Tänze verschiedenster Herkunft, aber auch Instrumente, Notationsformen und vieles mehr. In jeweils individueller Ausprägung werden diese Kulturgüter von den Kindern in ihr persönliches Repertoire übernommen werden.
- *Einbringen eigener Impulse*: Bildung impliziert Aneignung. Es geht also nicht nur um das Nachahmen und Übernehmen, sondern immer auch darum, Eigenes mit der Musik zu verbinden, sich auf ganz persönliche Weise auszudrücken und das musikalische Geschehen im Unterricht mitzugestalten.

### **Projektintention**

Das Projekt in Heusweiler soll den einzelnen Kindern neue Möglichkeiten erschließen und einen Beitrag zu persönlich stimmigen Bildungsprozessen leisten. Musik ermöglicht dem Menschen einen fruchtbaren Umgang mit den eigenen Gefühlen, sie verhilft auf ihre Weise zu persönlicher und kultureller Identität, sie lässt erfüllte Zeit ebenso erleben wie ästhetische Autonomie. Darüber hinaus kann Musik intensive Verbindungen zu anderen Menschen schaffen.

Das Projekt wird auch dem Musikleben in der Gemeinde zugute kommen; es schafft Grundlagen für das Erlernen von Instrumenten und so auch für ein gemeinsames Musizieren in Ensembles. Auf diese schließlich Weise kann schließlich auch das Konzertleben der Gemeinde bereichert werden.

### **Literatur**

Dartsch, Michael: *Mensch, Musik und Bildung. Grundlagen einer Didaktik der Musikalischen Früherziehung*. Wiesbaden, Leipzig, Paris: Breitkopf & Härtel 2010

Dartsch, Michael: *Musikalische Bildung in der Elementarstufe/Grundstufe. Grundlegende Aspekte der Elementaren Musikpädagogik*. In: Verband deutscher Musikschulen (Hrsg.): *Bildungsplan Musik für die Elementarstufe/Grundstufe*. Bonn: VdM 2010, S. 13–25